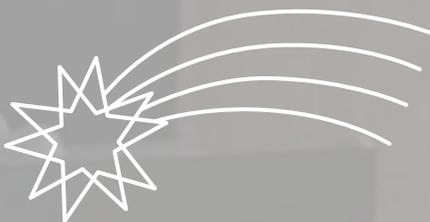


Pfarrblatt

AMPFLWANG

Glauben
& Leben



Aus dem Inhalt:

Starttreffen der Pfarrstrukturreform

Rückblick auf Feste und Veranstaltungen

Friedhof: Eindrücke aus der Umgebung

Abschied: Das KBW beendet seine Tätigkeit

Amtliche Mitteilung, Ausgabe 3 / November 2024

Liebe Pfarrgemeinde!

Auf der Suche

„Wir sind alle Suchende“! wird oft salopp festgestellt. Ich bin kein Suchender, denke ich mir und überlege, wer ein Suchender sein kann. Dabei habe ich dann doch erstaunlich viele Suchbereiche gefunden.

- Da waren Maria und Josef auf der Suche nach einer Herberge
- Die Heiligen 3 Weisen suchten das Kind
- Heute suchen viele Firmen verzweifelt Arbeitskräfte
- Die drängende Suche nach Personal in unseren Kirchen
- Die Suche nach Ehrenamtlichen, um das Leben in den Vereinen und das Pfarrleben aufrecht erhalten zu können
- Die Suche nach Anerkennung
- Die Suche nach Freunden
- Die Suche nach Aktion und Erlebnissen
-

Wenn die Suche zu einem dominanten Thema in meinem Leben wird, kann sie zur Sucht werden. Sehr viele Menschen sind in ihrer Sucht gefangen.

Beim Suchen ist es sehr wichtig, an der richtigen Stellen und mit den richtigen Mitteln zu suchen. Die Kaufsucht wird dir keine Anerkennung bringen und TikTok keine echten Freunde.

Wenn du Gott suchen willst, dann muss du schon etwas Spannendes und Wichtiges von ihm gehört haben, das dich nach ihm suchen lässt.

Zu Weihnachten feiern wir den Beginn seiner Menschwerdung und durch Jesus erfahren wir in Wort und Tat, wie dieser liebende und menschenfreundliche Gott ist. Es ist und bleibt spannend, wenn man sich auf ihn einlässt.

An welcher Stelle beginnt man mit der Suche nach Gott? Weihnachten ist eine gute Gelegenheit! Zu Weihnachten

feiern wir den Beginn seiner Menschwerdung und durch Jesus erfahren wir in Wort und Tat, wie dieser liebende und menschenfreundliche Gott ist. Doch wie genau kann diese Suche nach Gott aussehen? Sie beginnt oft mit der Frage, was im Leben wirklich zählt. Die Suche nach Gott fordert uns heraus, über materielle Bedürfnisse hinauszuschauen und die Sehnsucht nach etwas Größerem zu erkennen. Diese Suche muss keine individuelle Reise, sondern kann eine gemeinschaftliche sein. Indem wir gemeinsam nach Gott suchen, können wir uns gegenseitig unterstützen und ermutigen, sodass die Suche nach Gott nicht zur Flucht vor der Realität, sondern zur Quelle von Trost, Sinn und Lebensfreude wird. Begeben wir uns gemeinsam auf die Suche!



Pfr. Peter Seemayer

Inhaltsverzeichnis:

Wort des Pfarrers	2
PGR	3
KBW, Spiegel	4
Ehe&Familie, Goldhauben	5
Minis	6
Theologischer Fernkurs	7
Friedhof	8-9
Rückblick, Chronik	10-11
Für Familien	12
Spirituelles	13
Bibliothek	14
Vorhang auf!	15
Sternsingen	16
SelbA	17
Rezept, Sachen zum Lachen	18
Termine, Standesfälle	19
Bibliothek	20

Pfarrbüro - Öffnungszeiten

Montag	9 - 11 h
Dienstag	9 - 11 und 16 - 18 h
Donnerstag	9 - 11 h

Telefon: 07675/2250

Email: pfarre.ampflwang@dioezese-linz.at

Homepage: www.dioezese-linz.at/ampflwang

Medieninhaber und Herausgeber:
Pfarre Ampflwang, 4843 AW, Hausruckstr. 2,
Mail: pfarre.ampflwang@dioezese-linz.at

Das nächste Pfarrblatt erscheint Anfang April 2025.
Wir freuen uns über eure Beiträge und Fotos
bis 21. Februar 2025.

17 Pfarren

haben den ersten Schritt zum neuen Miteinander gesetzt

„Es geht nicht nur darum, über den Tellerrand hinauszuschauen, sondern auch darüber hinaus zu gehen“, sagte Dechant Helmut Part bei der Begrüßung zur Auftaktveranstaltung für die Umsetzung der Pfarrstrukturreform.

140 Vertreter:innen aus den 17 Pfarren des Dekanates Schwanenstadt waren in den

Stadtsaal gekommen, um sich über den Prozess der Pfarrwerdung aus erster Hand zu informieren und den ersten Schritt zum Zusammenwachsen zu setzen. Ab Jahresbeginn 2026 wird aus dem bisherigen Dekanat Schwanenstadt eine Pfarre, die bisherigen Pfarrgemeinden bleiben weiter

selbstständig mit Kirchen und Räumen als Treffpunkt für Gottesdienst und Gemeinschaft bestehen.

Im ersten Reformjahr gehe es darum, gemeinsam einen Plan zu machen, erläuterte Dekanatsassistent Willi Seuffer-Wasserthal, der im Dekanat für den Prozess verantwortlich ist. Er rief dazu auf, den Blick auf den Kirch-turm zu verändern: „Man soll nicht nur hinaufschauen, g’scheiter ist es, hinaufzugehen und in die andere Richtung zu schauen.“

Die Vertreter von Diözese und Dekanat standen im Rahmen der Veranstaltung den Pfarrvertreter:innen für Fragen zur Verfügung. Die Fragen



drehten sich darum, dass die derzeitigen Pfarren ihre Selbstständigkeit verlieren könnten und ein neues Miteinander entstehen kann, dass Ehrenamtliche neue Rollen finden werden oder dass hauptamtliche Mitarbeiter ihre Aufgaben verändern werden. Und sie lieferten Informationen, wie es konkret weitergeht. Anfang 2025 soll die Entscheidung fallen, wie die neue Pfarre heißen wird, wo das Pfarrbüro und wo die Pfarrkirche sind. Die nächste große Runde in diesem Prozess ist das Visionstreffen am 28. Februar 2025.

Pfr. Peter Pumberger



PGR Wanderung

Statt der üblichen „Sitzung“ machte sich der PGR im Herbst auf zu einer gemeinsamen Wanderung zum Wirt in der Spöck.



„Ich habe mir meine besten Gedanken ergangen und kenne keinen Kummer, den man nicht weggehen kann.“

(Soren Kierkegaard)

Das Katholische Bildungswerk verabschiedet sich!

29. November 2024

Der „Abend im Advent“ 2024 fällt aus.

„Wenn Du merkst, dass das Pferd, das Du reitest, tot ist, solltest Du absteigen“
(Spruch der Dakota-Indianer)

Das KBW Ampfwang verabschiedet sich mit Ende 2024.

Wie bei vielen anderen Vereinen fehlt auch bei uns der Nachwuchs. Die Besucherzahl schwindet immer mehr.

Deshalb verabschieden wir uns hier an dieser Stelle von unseren lieben Besuchern und Besucherinnen und danken allen für ihre Treue zum KBW.

Eva Prelec und Inge Zweimüller

Bibelabende

werden wieder monatlich von der Bibelrunde Ampfwang und Puchkirchen angeboten.

Die Themen und das genaue Datum des Bibelabends werden jeweils rechtzeitig im Schaukasten bei der Kirche, in den Verlautbarungen bei den Gottesdiensten und auf der Homepage bekanntgegeben.



Der Abschied vom KBW schmerzt.

Das Katholische Bildungswerk mit seinem abwechslungsreichen Programm und dem großen Engagement vom Team gehörten einfach zum kirchlichen Leben dazu. Dass durch den plötzlichen Tod von Maria Hötzingler eine tragende Säule weggebrochen ist, machte die Fortführung noch schwieriger.

Mich freut aber auch, dass Inge Zweimüller und Eva Prelec bei ihrer letzten KBW-Veranstaltung einen vollen Erfolg erfahren durften.

Im Namen der Pfarre Ampfwang möchte ich den beiden engagierten Damen meinen herzlichen Dank für ihre jahrelange und kreative Arbeit im KBW Team aussprechen.

Pfr. Peter Pumberger

SPIEGEL Spielgruppe

Nach mehreren Jahren als Teilnehmerin und einiger Zeit als Leiterin habe ich mit Juli 2024 meine „Spielgruppen-Karriere“ beendet. Die fröhlichen gemeinsamen Stunden und der

Austausch unter den Müttern, die zu Freundinnen geworden sind, werden mir wirklich fehlen. Ebenso die wertschätzende Atmosphäre sowohl in der Spielgruppe, als auch im „Spiegel-Büro“ der Diözese Linz.

Deshalb bin ich besonders froh, diese Aufgabe in die liebevollen Hände von Lisa Berger aus Ampfwang übergeben zu können. Ich wünsche ihr und allen großen und kleinen Spielgruppen-BesucherInnen weiterhin eine tolle Zeit im „Spiegel“.

Ursula Greifeneder



Die Spielgruppe findet jeden Donnerstag von 9:00-11:00 im Pfarrheim (1. OG) statt.

Wir laden Kinder zwischen 1 und 3 Jahren mit Begleitung von Mama/Papa/Opa oder Oma ein, uns zu besuchen!

Kontakt:
0660/5045661

Familienwanderung



Der Wettergott meinte es in letzter Minute noch gut mit uns und wir konnten die Familienwanderung am 27. September ohne Einschränkungen starten.

...wir lassen die Bilder sprechen...

Schön, dass wieder so viele unserer Einladung gefolgt sind.

Terminvorschau:

Valentinsmesse
Sonntag,
9. Februar 2025
um 9:45 Uhr

Was tut sich bei den Goldhaubenfrauen?

Am 6. Oktober war eine Abordnung der Goldhaubenfrauen beim Erntedankfest dabei.



Wer gehört zu den Goldhaubenfrauen?

Die Goldhaubenfrauen freuen sich über Zuwachs: Elfriede Hemetsberger und Angela Preuner verstärken die Gruppe. Herzlich Willkommen!

Was machen die Goldhaubenfrauen für die Gemeinschaft?

In diesem Jahr haben die Goldhaubenfrauen die Grabpflege von Pfarrer Schwitalski übernommen.



Minilager von 17. - 19. August

Wie schon die letzten 2 Jahre fuhren wir mit 21 Ministranten und 5 Begleitpersonen (Birgit Hartjes, Helmut Holl, Tobias Holl, Pfarrer Peter Pumberger und Judith Möslinger) für 3 Tage / 2 Nächte auf die Klosteralm nach Mautern.

Das Wetter war uns dieses Jahr wohlgesonnen und wir konnten bis auf den Besuch im Freibad Mautern (denn so warm war es dann doch nicht) alles auf unserer Programmliste abhaken. Gleich am Abend des ersten Tages wurden 2 Ministranten von Heimweh gepackt und mussten leider abgeholt werden.

Die anderen genossen bei einem gemütlichen Lagerfeuer und Knackergrillen den Abend. Aufregend wurde es, als eine Maus im Zimmer gesichtet wurde – daraufhin wurden alle selbstmitgebrachten Lebensmittel (Süßigkeiten und Salzgebäck) in die Küche verfrachtet und die Maus ließ sich Gott sei Dank nicht mehr blicken.

Am nächsten Tag folgte der Tag am Wilden Berg – das ist eine Mischung aus Tierpark und Vergnügungspark – auf den sich alle freuten, die schon bei den vorigen Minilagern dabei waren. Am Anfang schien die Sonne und wir fuhren los – leider packten nicht alle eine Regenjacke



oder einen Pullover ein und kaum waren wir mit dem Sessellift oben angelangt, gab es einen ordentlichen Regenguss, der über eine Stunde dauerte und es kühlte ordentlich ab. Der Heli hatte für alle gute selbstgemachte Knabbernossi und Semmerl eingepackt und so konnten wir etwas von der Zeit mit Essen vertreiben.

Gott sei Dank wurde es dann wieder schön und das Highlight des Wilden Berges – die Rodelbahn wurde wieder geöffnet. Ein paar Mutige trauten sich sogar auf Go-Karts ins Tal, die übrigen ließen es auf der Rodelbahn krachen.

Natürlich wurde auch heuer wieder ein Kurzfilm mit Peter als Regisseur und Kameramann gedreht – da waren die Ministranten wieder sehr kreativ und konnten gar nicht genug bekommen - wir freuen uns schon auf den fertigen Film. Am Abreisetag gab es noch Grießschmarrn mit Hollerröster und Apfelmus und danach musste wieder das ganze Haus saubergemacht werden, da halfen alle brav mit.

Danke allen Begleitpersonen für ihre Zeit und Ihr Engagement – es war sehr harmonisch und lustig.

Theologischer Fernkurs

Judith Möslinger

Ich bin gebeten worden, einen kurzen Bericht über den von mir absolvierten theologischen Fernkurs zu schreiben.

Ich habe mir einen knallpinken Folder von diesem Kurs aus unserer Pfarrkirche in Ampflwang mitgenommen und daraufhin die Infoveranstaltung in Puchberg besucht.

Ein theologischer Fernkurs findet nur alle 4 Jahre in einer Diözese, aber in 2 österreichischen Diözesen leicht versetzt statt, sodass man, falls man krank sein sollte, den versäumten Kurs an einem anderen Standort/Wochenende nachholen kann. Mein Standort war das Bildungshaus Puchberg.

Der theologische Fernkurs besteht aus 10 Studienwochenenden (4 pro Jahr), bei denen jeweils ein Studienabschnitt eines regulären Theologiestudiums an einem Wochenende behandelt wird. Das hört sich ziemlich intensiv an und ist es auch. Im Vorfeld bekommt man schon das Skriptum des jeweiligen Gebiets zugeschickt und man sollte es vor Beginn der Veranstaltung auch gelesen haben um gut mitzukommen, denn die Vortragenden halten sich nicht an das Skriptum, sondern greifen interessante Aspekte heraus. Alle Vortragenden sind Universitätsprofessoren von verschiedenen katholischen Universitäten und sprechen über ihr Spezialthema, schaffen aber meistens den Spagat vom Universitätsniveau herab ihr Thema auch für Laien verständlich und interessant aufzubereiten.

Die Themen der 10 Studienwochenenden waren

- Kultur- und Geistesgeschichte Europas
- Altes Testament
- Neues Testament
- Fundamentaltheologie
- Kirchengeschichte
- Modelle des Glaubens und Grundfragen der Philosophie
- Kirche als Communio, Kirche und Gesellschaft / Spiritualität
- Liturgie und Sakramente
- Dogmatik
- Religionswissenschaft (andere Weltreligionen Islam, Buddhismus, Judentum, Hinduismus)

Um den Lehrgang positiv abzuschließen, muss man an jedem Wochenende anwesend sein (Anwesenheitspflicht!) und über jeden Bereich eine Prüfung ablegen und zusätzlich eine Abschlussarbeit schreiben.



Ich wurde immer wieder gefragt, warum ich diesen Kurs absolviere und warum ich mir das antue. Ich habe in diesen 3,5 Jahren so viel wie seit meiner Studienzeit nicht mehr gelernt – überall wo ich kurz warten musste, hatte ich mein Skript für die nächste Prüfung dabei, außerdem lernte/las ich jeden Morgen eine Stunde darin. Meine Gründe waren, dass ich trotz 12-jährigen Religionsunterrichts so viele Fragen hatte und ich teilweise gar nicht wusste, was ich auf die (nichtchristlichen) Einwände meiner Umwelt gegen die katholische Kirche erwidern sollte. Außerdem war ich mir bei vielen Themen wie Himmel, Hölle/Teufel oder auch Erbsünde und Heiligenverehrung selbst sehr unsicher bzw. hatte noch eine sehr kindliche Vorstellung davon.

Ich glaube schon, dass mir durch den Kurs und das Lernen der Skripten viele Fragen beantwortet worden sind und ich dadurch auch im Glauben etwas gewachsen bin. Die Ausbildung ist aber extrem wissenschaftlich und äußerst wenig spirituell. Das ist auch mein größter Kritikpunkt an dem Kurs.

Die Teilnehmer waren bunt zusammengewürfelt – etwa 50% besuchten den Kurs aus Interesse und machten keine Prüfungen. Die andere Hälfte stand oder wollte auf der Gehaltsliste der Diözese stehen und brauchte den Kurs dafür. Einige Männer absolvierten den Kurs, um danach die Diakonweihe anzustreben, für diese ist der Besuch des Kurses eine Voraussetzung.

Es fanden sich Altenpfleger, Studenten, Tischler, Chemiker, Ärzte, 2 Betriebsseelsorgerinnen (ich wusste gar nicht, das es das gibt), Pfarrsekretärinnen, Lehrerinnen, Pensionisten und Journalisten unter den Teilnehmern. Ich hab mir bei manchen Diskussionen gedacht, das Dach der katholischen Kirche ist sehr groß, weil die Ansichten oft sehr weit auseinandergingen und ich finde es gut, dass so konträre Meinungen auch Platz darin haben.

Die Abschlussfeier des Fernkurses im Bildungshaus Puchberg mit einer Messe mit Bischof Manfred Scheuer wurde von Christine Hötzingler und mir gestaltet und war ein feierlicher Abschluss einer anstrengenden, aber schönen Zeit. Bei der Zeugnisverteilung war ich dann schon stolz, dass ich den Kurs absolviert habe.

<https://www.theologischekurse.at/mein-lehrgang/fernkurs/studienwochenenden>



Der Friedhof - Tipps zur naturnahen Gestaltung der Gräber

Der Friedhof ist ein Ort des Trauerns und stillen Gedenkens unserer Verstorbenen. Ein Ort der Ruhe, des Innehalten und der Besinnung. Aber er ist mehr als nur Begräbnisstätte, er dient auch als Naturoase inmitten unserer Gemeinde. Bäume, Hecken, Freiflächen, Steine und Mauern bieten Rückzugsorte für Pflanzen und Tiere. Die liebevoll gepflegten Grabstätten können ein eigenes kleines Biotop - lebendige Inseln der Ruhe - für Menschen, Tiere und Pflanzen darstellen.

Kaum jemand verwendet absichtlich Pestizide oder Kunstdünger an der Gedenkstätte eines Verstorbenen. Allerdings kann es durch häufiges Neupflanzen von wechselndem Blumenschmuck unabsichtlich passieren, dass ungewünschte Substanzen auf die Gräber gelangen. Dagegen bringen blühende oder immergrüne Bodendecker, Kleinststräucher,

Frühlingsblüher und sommergrüne Blütenstauden das ganze Jahr hindurch prachtvolle Farben hervor und bieten wichtigen Lebensraum und Nahrungsquelle für Schmetterlinge, Bienen und andere Insekten.

Eine naturnahe, gut geplante und flächendeckende Grabgestaltung mit mehrjährigen Pflanzen erfreut so durch die Jahreszeiten und hält den Gieß- und Pflegeaufwand in Grenzen. Jahreszeitlich wechselnde Bepflanzung kann dabei integriert werden, sollte aber nicht mehr als ein Drittel der Grabfläche ausmachen.



Die Informationen stammen aus der Broschüre **natur.oase.friedhof. Praktische Tipps für eine spirituelle und ökologische Grabpflege.**

Eine Auswahl an Pflanzen, die für sonnige, trockene Substrate geeignet sind und gleichzeitig zum Erhalt der heimischen Tier- und Pflanzenwelt beitragen:

Kleingehölze:

Apfelrose, Berberitze, Europäisches Pfaffenhütchen, Felsenbirne, Kornelkirsche, Lavendel, Schwarzweidender Geißelweide, Tamarinde, Zwerg-Schmetterlingsflieder

Halbhohe und strukturgebende Stauden:

Alpen-Aster, Blut-Storchenschnabel, Diptam, Glockenblume, Kartäusernelke, Moschus-Malve, Rispige Graslinie, rote Lichtnelke, Skabiosen-Flockenblume, Tauben-Skabiose, Tüpfel-Johanniskraut, Wiesen-Margarite, Wiesen-Salbei, Wilder Majoran

Bodendecker, niedrige und polsterbildende Stauden:

Echter Gamander, Gemeines Sonnenröschen, Orangerotes Habichtskraut, Scharfer Mauerpfeffer, Thymian

Frühjahrsblüher:

Frühlings-Alpenveilchen, Frühlings-Küchenschelle, Schneeglöckchen, Wild-Krokus, Zweiblättriger Blaustern

Friedhof - Einblicke und Eindrücke aus der Umgebung

Der Ausschuss für Umwelt & Schöpfung setzt sich seit einiger Zeit mit dem Thema „Friedhofs-Umgestaltung“ auseinander. Um einen besseren Eindruck der Möglichkeiten und neue Ideen zu bekommen, haben wir eine erste „Runde“ in umliegende Gemeinden gemacht. Auf dem Plan standen Ungenach, Oberthalheim, Vöcklabruck, Attnang-Puchheim und Schwanenstadt. Wir möchten hier einige interessante Eindrücke mit euch teilen.



„Gottesacker“ in Schwanenstadt: bepflanzen Fläche zum Verstreuen von Asche



Baumbestattungen am evangelischen Friedhof in Schwanenstadt



„Urnenschnecke“ in Vöcklabruck



Denkmal in Attnang-Puchheim



Urnensäule in Schwanenstadt



Insektenhotel in Oberthalheim



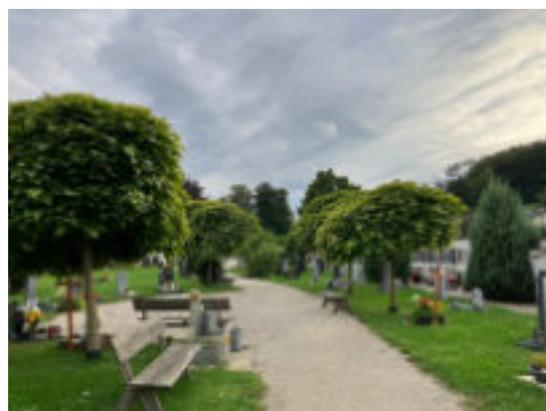
Baumbestattungen in Attnang-Puchheim



Urnengräber mit Rasen und Baumbestand in Attnang-Puchheim



Urnengräber mit Allee in Oberthalheim



Das war das Erntedankfest 2024

Am 06. Oktober wurde in Ampflwang Erntedank gefeiert. Die Erntedankkrone wurde heuer erstmals von Christine Hötzingler vorbereitet, unterstützt wurde sie von Birgit Hörletzberger, Barbara Fuchsberger, Tina Pichler und Michaela Plötzeneder.



Im Anschluss an den Gottesdienst haben Michaela Plötzeneder und Birgit Hartjes ein Pfarrcafe organisiert. Danke allen Besuchern, die das Pfarrcafe zu angeregten Unterhaltungen und einer gemütlichen Stärkung genutzt haben!



Das Erntedankfest zum Nachschauen...



Moritz Casapiccola, David Fuchsberger, Philipp Holl und Tobias Holl haben die Erntedankkrone in einer feierlichen Prozession in die Kirche getragen.



Pfarrcafe in Zahlen:

- 6 erwachsene Helfer und einige Ministranten
- 18 Kuchen
- 50 Schinken- und Käsestangerl
- € 773,- Erlös

Am 26. Oktober wurden alle Helferinnen und Kuchenspendeinnen als Dankeschön für ihre Unterstützung in die Konditorei Mühlbacher auf ein Stück Mehlspeise eingeladen.

Ein Teil der Einnahmen wird vom Ehe- und Familienausschuss für Materialien verwendet, der Rest wurde der Pfarre Ampflwang übergeben.



„ZUPA 4“ Bergmesse am Gölblberg

Sehr viele Besucher nahmen sich an diesem wunderschönen 8. September Zeit für die Messe am Gölblberg. Pfarrer Peter Pumberger zelebrierte mit Heidi und Viktor Mayer aus

Puchkirchen und Sr. Bumberger aus Zell am Pettenfirst die Heilige Messe. Eine Musikgruppe aus Puchkirchen gestaltete die musikalische Untermalung. Nach dem Gottesdienst gabs ein

Picknick, das die Naturfreunde organisierten.

Allen Mitwirkenden sei ein herzliches Vergelt's Gott gewünscht.



Martinsfest

Auch heuer wieder war das Martinsfest eine eindrucksvolle Feier für große und kleine Besucher. Der gemeinsame Laternenzug, die Andacht und das Schauspiel der Martinsgeschichte, sowie das Feuer sind immer besondere Highlights.

Ein großer Dank gilt allen Mitwirkenden, besonders den Darstellern Christian Brand und Manfred Haslinger, und auch dem Sozialkreis für die Bewirtung.



„Stille Nacht“

Damals, im Winta
achtzehnhundatachtzehn,
wia de Orgl in Oberndorf
schau ausn letztn Loch pfißn hat
und ihr heilige rua braucht het
z`Weihnachten,
da hat si da Joseph Mohr,
der was Pfarra war in Oberndorf,
des „Stille Nacht, heilige Nacht“
einfalln lassn,
und da Franz Xaver Gruber,
der hat de Musik dazua gschriebl
für Gsaung und Gitarr.

Und nu am Heilign Abnd
va demselbn Tag,
wos des Liad gschriebl haum,
nach da Mettn,
haum sis ´s easchte Mal gsunga,
de zwoa.

Wer woabß,
wie oft dass´ seither
gsunga worn is,
des „Stille Nacht“,
und wie vül Menschn
a bissl stülla
und fromma worn san
durch den schen Gsaung?

A oafocha Pfarra
und a oafocha Lehra
haum da Welt des „Stille Nacht“
schenkt,
in dems va an koan Kind in da
Krippn
dazöhl, n,
des was a bissl lacht,
und va Hirtn,
denan da Engl de Frohe Botschaft
bracht hat.

A oafocha Pfarra
und a oafocha Lehra
haum da Welt des „Stille Nacht“
gschenkt
in eanara Oafochheit
und haum so vül Freid bracht
und Glick.

Hans Dieter Maringer

Aus der Chronik 1924

Außerdem starb im Rieder Krankenhause der durch Hufschlag verunglückte Bergmann in Waldpoint Josef Kaiser, er wurde vor seiner Überführung ins Krankenhaus hier noch versehen und seine Leiche zur Beerdigung hieher überführt. Der im jugendlichen Alter von 21 Jahren Verunglückte war nicht ganz 1 (einen) Monat verheiratet und hinterlässt ein legitimes Kind.

Ein Ansuchen um Beistellung zweier Schwestern für das Armenhaus an die Kreuschwestern in Linz sowie ein gleiches an die barmherzigen Schwestern vom heiligen Karl Boromäus in Stadl-Paura konnte leider wegen Personalmangel nicht erfüllt werden.

Adventskalender einmal anders...

In den Geschäften gibt es zahllose verschiedene - oft ziemlich kostspielige - Adventskalender zu kaufen. Ob Schokolade, Tee, Spielzeug oder Make-up - alles ist möglich.

Wer einmal etwas anderes ausprobieren möchte, und ein bisschen Zeit und Lust aufs Selbermachen hat, findet hier ein paar Ideen für individuelle Adventskalender.



©Pixabay

Verschiedene Säckchen oder Päckchen selbst befüllen: eine bunte Mischung aus kleinen Geschenken und Zetteln mit Aufgaben bzw. „Gutscheinen“:

Ideen für kleine Geschenke:

Süßigkeiten
Hüpfball
kleiner Edelstein
Stifte
Sticker
Stempel
Badeperlen oder Badesalz

„Weg zur Krippe“- Adventskalender

Jeden Tag darf ein Stück eines Wegs (Steine, Bäume, Sterne...) dazugelegt werden. In den letzten Tagen wird die Krippe mit Figuren, Moos, Federn, Watte etc. befüllt, damit Jesus ankommen kann. Am 24. Dezember wird dann das Jesuskind in die Krippe gelegt.

Aufgaben/Gutscheine:

„Mache heute jemandem eine Freude“
„Bringe jemandem eine geheime Botschaft“
„Such dir ein Spiel aus, das wir gemeinsam spielen“
„Wir gehen gemeinsam einen Christbaum kaufen“
„Kinoabend“
„Wir backen gemeinsam Kekse“
„Adventfeier - mit Kerzen, Liedern und Keksen“
„Zeit-Gutschein: Du darfst 1 Stunde lang bestimmen, was wir machen“
„Biete heute jemandem deine Hilfe an“
kleiner Brief mit Kompliment: „Du bist ein toller Mensch“
kurze Geschichte zum Vorlesen

Adventssonntage für Kinder

Der Advent ist ein Fest der Sinne. Er klingt in den Liedern und leuchtet im Kerzenlicht, er duftet nach Tannenzweigen und schmeckt nach Zimtsternen.

Wir laden euch Kinder dazu recht herzlich ein, uns an den Adventstagen in der Kirche zu besuchen!

**Wir veraten nur:
...„Weihnachtsduft liegt in der Luft“... - Lasst euch überraschen!**

SA, 30. Nov. um 15:00 Uhr

Adventkranzweihe

SO, 01. Dez. um 09:45 Uhr

1. Adventsonntag

SO, 08. Dez. um 09:45 Uhr

2. Adventsonntag

SO, 15. Dez. um 09:45 Uhr

3. Adventsonntag

SO, 22. Dez. um 09:45 Uhr

4. Adventsonntag

DI, 24. Dez. um 16:00 Uhr

Kindermette



Über das Vertrauen

Birgit Hartjes

Ich bin ja jemand, der sich wegen Vielem Sorgen macht. Wenn ich zu einem neuen Arzt fahre, frage ich mich, ob ich dort wohl einen Parkplatz finde. Wenn ich jemandem um einen Gefallen bitte, überlege ich mir im Voraus schon die möglichen Antworten und Reaktionen. Dabei denke ich im Nachhinein selten: Gut, dass ich mir so viele Sorgen gemacht habe! Trotzdem überlasse ich wenig dem Zufall. Vor kurzem hat mich ein Bekannter in einer unsicheren Situation mit der Aussage: „Mit ein bisschen Gottvertrauen klappt das schon!“ motiviert. Das hat mich zum Nachdenken angeregt.

Vertrauen bedeutet ja, auch ein Stück Verantwortung abzugeben. Aber wo liegt das richtige Maß zwischen Kontrolle und Passivität? Die Hände in den Schoss legen und ergeben den Dingen harren, die rundherum geschehen, kann nicht der richtige Weg sein. Wahrscheinlich ist die Antwort - wie bei vielem im Leben - ein Kompromiss: Was man selbst beeinflussen kann, das tut man. Die Dinge, die nicht in der eigenen Hand liegen, versucht man loszulassen.

In der Vorweihnachtszeit inspiriert Maria, genau das auszuprobieren. Als Maria mit Josef nach Bethlehem reiste,

mussten sie feststellen, dass in der Stadt keine Herberge frei war. Eine herausfordernde Situation – besonders für eine werdende Mutter. Trotz der Verzweiflung, die sie in dieser Notlage gespürt haben mag, vertraute Maria darauf, dass sich ein Weg finden würde. Auch wenn sie nicht gefunden hat, wonach sie eigentlich gesucht hat, hat sich letzten Endes doch alles gefügt, und sie hat in einem Stall zumindest das Nötigste bekommen, das sie gebraucht hat.

Diese Erfahrung lässt sich gut auf unser Leben übertragen. Oft gibt es Lösungen, die wir nicht sofort erkennen, und manchmal schauen sie anders aus, als wir es uns vorgestellt haben. Aber wir dürfen vertrauen, dass sich die Dinge auf ihre eigene Weise fügen werden. So können wir beginnen, unser Leben mit mehr Gelassenheit zu leben. Indem wir loslassen, öffnen wir uns neuen Erfahrungen und Möglichkeiten, die wir vorher vielleicht übersehen haben. Es ist ein kontinuierlicher Prozess, der nicht nur hilft, die Herausforderungen des Alltags zu meistern, sondern auch, das Leben in seiner ganzen Fülle zu genießen.

Ich wünsche uns Allen eine gelassene Weihnachtszeit!



NEUES aus der PFARRBÜCHEREI



Wir gratulieren dem Gewinner der diesjährigen Ferien-Leseinitiative des Landes OÖ,
Alexander Göntgen!



Renate Fellingner wurde für 25 Jahre Mitarbeit und 20 Jahre Leitung der Pfarrbibliothek geehrt.
Vielen herzlichen Dank für dein Engagement, liebe Renate!



Am 27. Oktober fand in unserer Bücherei ein „Lesecafe“ zur Aktion „Österreich liest“ statt.
Danke an alle Besucher für Euer Kommen!



Ab Jänner 2025 erhältlich:

Jahreskarte

...für Familien: 40,- €

...für Erwachsene: 25,- €

(10,-€ vom Bildungsgutschein der Diözese Linz anrechenbar)

Vorhang auf für...

... unseren Mesner Hans!

Am 12. November 2024 feierte unser Mesner Hans Harringer seinen 85. Geburtstag!

Lieber Hans, wir gratulieren Dir sehr herzlich und wünschen Dir weiterhin viel Gesundheit und Tatendrang.

Mit den Glückwünschen ist unser Dank verbunden für Deine stete Bereitschaft und Deinen unermüdlichen Dienst in der Kirche.

**Pfarrer Peter Pumberger
und die ganze Pfarrgemeinde**

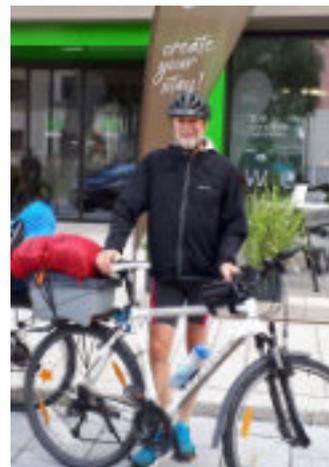


...alle Helfer und Helferinnen,
die zu einem gelungenen
Pfarrkirtag 2024 beigetragen
haben!

**DANKE für Eure Zeit und
Euren Einsatz!**

20 Jahre - und kein bisschen leise....

Unser Herr Pfarrer Mag. Peter Pumberger ist seit 1. September 2004 in Ampflwang und immer noch mit Freude bei der Arbeit.



Das wurde natürlich gefeiert, indem ihm der Pfarrgemeinderat einen besonderen Rucksack, gefüllt mit Süßigkeiten, einen Blumenstrauß und eine Ehrenurkunde überreichte.

Vom Chor „Melodies“ wurde ihm ein eigens neu getextetes Lied - zur Melodie von „Aber Dich gibts nur einmal für mich“ dargebracht:

**Lieber Peter,
20 Jahr bist du jetzt hier
Lieber Peter, dafür danken wir dir.
Mit Musik, und dem himmlischen Gsang.
Gott sei Dank bist du in Ampflwang.**

**Es gibt viele glutheiße Tage,
und das Klima, es ist eine Plage.
Du sagst: „Wenn die Hitz euch net gfallt,
kommts ind Kircha, da is immer so kalt.“**

**Schon der Gedanke,
dass man dich einmal verlieren könnt,
wann dich a andre Pfarr
manchmal ihr Eigen nennt.
Das macht uns traurig,
weil du ja der Allerbeste bist.
Was wäre Ampflwang ohne dich?**

**Es gibt heut ein Fest im Pfarrgarten.
Es gibt so viel Leut, die drauf warten,
dass mit dir feiern bei Wein und Bier.
Gott sei Dank bist du in Ampflwang.**

**Es gibt sieben Wunder der Erde.
Du bist a Wunder für dei Christenherde.
Und darum ist uns net Angst und Bang.
Peter bleib bei uns in Ampflwang!**

Wir danken unserm Pfarrer für sein wertvolles Wirken in Ampflwang und in den Pfarren Zell, Puchkirchen und Ungenach und wünschen ihm weiterhin viel Begeisterung für seine Berufung!

Sternsingen 2025

Königlicher Start ins neue Jahr

Wenn überall im Land glänzende Kronen und bunte Gewänder auftauchen, ist die königliche Zeit des Sternsingens angebrochen. Vom 27.12.2024 bis zum 06.01.2025 sind die „Heiligen Drei Könige“ in ganz Österreich unterwegs, um die weihnachtliche Friedensbotschaft und den Segen für das Jahr 2025 zu überbringen. Die Kinder singen und sammeln auch für eine bessere Welt, um Menschen aus Armut und Ausbeutung zu befreien. Die Dreikönigsaktion, das Hilfswerk der Katholischen Jungschar, unterstützt mit den Spenden rund 500 Hilfsprojekte in Armutregionen der Welt.

Seitdem die Katholische Jungschar 1954 dem Sternsingen neues Leben eingehaucht hat, haben Kinder und Jugendliche unglaubliche 540 Millionen Euro an Spenden gesammelt. 85.000 Kinder und Jugendliche setzen sich mit Unterstützung von 30.000 Erwachsenen für ein würdiges Leben im globalen Süden ein – mit Nahrungssicherheit und sauberem Trinkwasser, Schulbildung und Betreuung für Straßenkinder, Schutz der Menschenrechte und der Natur. Inhaltlicher Schwerpunkt von Sternsingen 2025 sind Kinderschutz und Ausbildung für Jugendliche in Nepal.

Es ist einzigartig, dass Kinder und Jugendliche zum einen traditionelles Brauchtum am Leben erhalten und den Segen



**In Ampflwang
kommen die
Sternsinger am
2.+3. Jänner!**

im Land verbreiten. Und zum anderen mit ihrem Spenden-Marathon konkrete „Hilfe zur Selbsthilfe“ ermöglichen. Auch Papst Franziskus würdigt diesen tollen Einsatz: „Die Kinder werden zu Anwälten der Armen und Notleidenden in Afrika, Asien und Lateinamerika und bitten um finanzielle Hilfe, um das Leid dieser Menschen zu lindern.“

Mit ihren Spenden leisten die vielen Menschen in Österreich einen großartigen Beitrag zu einer gerechteren Welt.

Diese wichtige Unterstützung kann gerne auch über das Spendenkonto der Dreikönigsaktion (IBAN: AT23 6000 0000 9300 0330) oder online auf www.sternsingen.at/spenden-erfolgen.

Auch die Wiener Städtische Versicherung engagiert sich für das

Sternsingen. „Die Wiener Städtische ist seit Jahrzehnten verlässlicher Partner der Dreikönigsaktion, des Hilfswerks der Katholischen Jungschar, und unterstützt die Initiative selbstverständlich auch weiterhin. Jahr für Jahr sind die Sternsinger*innen im Dienst der guten Sache unterwegs. Sie schaffen Bewusstsein dafür, wie wichtig es ist, Menschen zu unterstützen, und leben vor, dass es uns allen möglich ist, zu helfen!“, so Dr. Ralph Müller, Generaldirektor der Wiener Städtischen Versicherung.

Hintergrundinfos und Downloads von Pressefotos und Illus auf www.sternsingen.at/presse

Infos und Kontakt:

Elisabeth Holzner,
0676/88 011 - 1000,
Mail: elisabeth.holzner@dka.at

Georg Bauer,
0676/88 011 - 1073,
Mail: georg.bauer@dka.at



Mit SELBA gemeinsam aktiv sein

Liebe TeilnehmerInnen und jene die es noch werden wollen!

Wir treffen uns alle 14 Tage im Pfarrheim, **immer Dienstags von 15.00 bis 17.00 Uhr**

Die aktuellen Termine hängen immer im Schaukasten vor der Kirche. Kommt zu uns und wir verbringen gemeinsam ein paar aufmunternde und wohltuende Stunden für unseren Geist, Körper und natürlich auch für die Seele!

Zwischen den Schachfiguren sind Buchstaben abgebildet. Der Reihe nach sollen nun möglichst schnell die angegebenen Felder gesucht und die entsprechenden Buchstaben notiert werden. So ergibt sich ein Spruch aus Arabien. Der erste Buchstabe als Beispiel eingetragen.

8	t	j	n	w	l	C	H	t
7	D	O	W	O	j	O	O	O
6	I	O	E	L	D	S	L	S
5	G	L	O	h	C	N	D	N
4	N	E	S	I	U	E	I	U
3	W	H	Z	A	n	p	R	E
2	S	p	p	p	P	p	p	p
1	r	h	b	q	k	b	D	r
	A	B	C	D	E	F	G	H

C3	C7	G4	A2	E5	G8	B4	H5	D6	D3	F8	B3	C6	A4	E4
Z														
H4	A7	C4	E2	D4	B4	G6	F4	H5	A3	C6	G3	E6	C6	F5
G5	A6	H3	F6	B4	C6	B5	H3	H5	A5	C6	H6	H4	F5	G1



Ich wünsche euch allen eine besinnliche Adventszeit und ein gesegnetes Weihnachtsfest, alles Gute und bleibts gesund!

Augustine Hittmeir
Bei Fragen ruft mich einfach an unter:
0664 513 52 05

Zwischen Lachen und Spülen werden die Beeten gesüdt.
aus Arabien

D	I	E	S	E	E	L	E	N	G	E	S	U	N	D
05	A6	H3	F6	B4	C6	B5	H3	H5	A5	C6	H6	H4	F5	G1
N	D	S	P	I	E	L	E	N	W	E	R	D	E	N
H4	A7	C4	E2	D4	B4	G6	F4	H5	A3	C6	G3	E6	C6	F5
Z	W	J	O	W	O	J	O	O	O	O	O	O	O	O

LÖSUNG:

Hafercookies mit Schokolade und Trockenfrüchten

Zutaten für ca. 24 Cookies:

140 g Mehl
1/2 TL Backpulver
1/2 TL Salz
100 g Haferflocken
200 g Zartbitterschokolade, gehackt
75 g getrocknete Früchte (Zwetschken, Kirschen, Rosinen oder Cranberrys), gehackt
50 g Mandelplättchen
140 g Butter, weich
200 g Zucker
1 Ei
1 TL Vanillepulver

Zubereitung:

Das Mehl in eine Schüssel geben, dann Backpulver, Salz, Haferflocken, Schokolade, gehackte Trockenfrüchte und Mandelplättchen dazu geben. Die Butter mit dem Zucker cremig aufschlagen. Das Ei und den Vanillezucker unterrühren. Die trockenen Zutaten dazugeben und kurz unterheben, bis der Teig gerade so zusammenkommt. Nicht länger bearbeiten! Den Backofen auf 175°C (Heißluft) vorheizen. Zwei Backbleche mit Backpapier auslegen. Mit einem Esslöffel Teigkugeln abstechen und mit etwas Abstand auf den Blechen verteilen. Die Cookies leicht andrücken. Im vorgeheizten Backofen 12 Minuten backen, bis die Cookies Goldbraun sind. Auf dem Backblech auskühlen lassen, dabei werden sie noch fester.

Rezept aus: *Prep Baking* von Cynthia Barcomi.



Sachen zum Lachen



Zwei Freunde treffen sich. Erzählt der eine: „Du, ich habe gerade eine alte Bibel in den Müll geworfen. Irgendeine Guten ...“ „Doch nicht etwa eine Gutenberg?“, fragt der andere daraufhin entsetzt. „Spinnst du völlig? Mensch, die ist doch Millionen wert!“ Doch der Bibelwegwerfer entgegnet beruhigend: „Selbst, wenn das normal der Fall wäre, bei meiner sicher nicht.“ „Und wieso das?“, fragt ihn sein Freund. „Nun, irgendein Martin Luther hat die Seitenränder mit seinen Bemerkungen vollgeschmiert.“

„Heute war ich in der Klasse die Beste“ strahlt Sophia. „Wie kam das denn?“ fragt die Mutter. „Ich hab als einzige gesagt, Papageien hätten drei Beine!“ – Aber die haben doch nur zwei!“ – „Stimmt, aber die andern haben vier gesagt.“

An der Grenze hält ein großer LKW. Zöllner: „Haben Sie etwas zu verzollen?“ Fahrer: „Nein, nichts“.

Der Zöllner geht misstrauisch um den Laster herum, hebt die Plane hoch und entdeckt einen Elefanten, an dessen Ohren jeweils eine Brotscheibe klebt.

Zöllner: „Erlauben Sie mal, Sie können doch nicht einfach einen unverzollten Elefanten über die Grenze bringen.“

Fahrer: „Das vielleicht nicht! Aber ich werde mir doch auf mein Jausenbrot draufschmieren können, was ich will.“

„Spätgotisch“, sagt die Antiquitätenhändlerin zum Kunden. Da kommt der Holzwurm aus der Truhe und flüstert: „Glauben Sie ihr nicht! Ich bin noch nicht einmal volljährig!“

Der Mathe-Lehrer ist völlig verzweifelt: „Diese Klasse ist so schlecht, dass ich eigentlich 60 Prozent durchfallen lassen müsste!“ Da lacht jemand aus der letzten Bank: „Haha, 60 Prozent, so viel sind wir gar nicht!“

Termine

Alle Termine mit Vorbehalt!

30. 11.	15.00 h 16:30 h 17:00 h	Adventkranzweihe Totengedenken beim Bergmannsdenkmal Barbaramesse
5+6.12.		Der Nikolaus kommt!
8.12.		Mariä Empfängnis
15.12.		Sammlung „Sei so frei“
20.12.	19:00 h	Bußfeier in Ampflwang
24.12.	16:00 h 22:00 h	Kindermette Christmette
25.12.		Weihnachtsgottesdienst mit Bergmannskapelle
31.12.	15:00 h	Dankgottesdienst zum Jahresschluss
1.1.	9:45 h	Hochfest der Gottesmutter Maria
2.+3.1.		Die Sternsinger kommen!
6.1.		Hl. 3 Könige
11.1.	17:00 h	Firmstart
5.2.	18:00 h 19:00 h	Anbetungstag Anbetung Gottesdienst
9.2.		Hl. Valentin - Gottesdienst für alle Paare



©pixabay

Firmstart

Anmeldung zur Firmvorbereitung findet am 11.1. 2025 um 17 Uhr im Pfarrheim statt.

Das Anmeldeformular wird in der Mittelschule ausgeteilt und ist auch auf der Homepage der Pfarre ab Jänner zu finden.

Mindestalter 13 Jahre oder 3 Klasse MS und höher.

Krankenbesuch des Pfarrers

Auf Ihren Wunsch kommt der Pfarrer zu Ihnen nach Hause auf ein gutes Gespräch und zum Empfang der Hl. Kommunion. Bitte vereinbaren Sie unter 07675/2250 einen Termin.



Taufen



Henry Schwenninger -
Vöcklabruckstr.
Aaron Gadringer –
Hinterschlagen
Noah Höller – Buchleiten
Valentin Milacher – Buchleiten

Trauungen



Christina Schauer u.
Johannes Fellingner

Sterbefälle



Pauline Hödl
Hermann Pachinger
Elfriede Ketter
Willibald Raab
Maria Huber
Hubert Helml
Aloisia Eberl
Annemarie Bauer
Siegfried Novak
Pauline Hofer
Siegfried Casapiccola
Augustin Muhr
Friederike Aigner
Anna Schobesberger
Erich Putzer

Pfarrbücherei Ampflwang

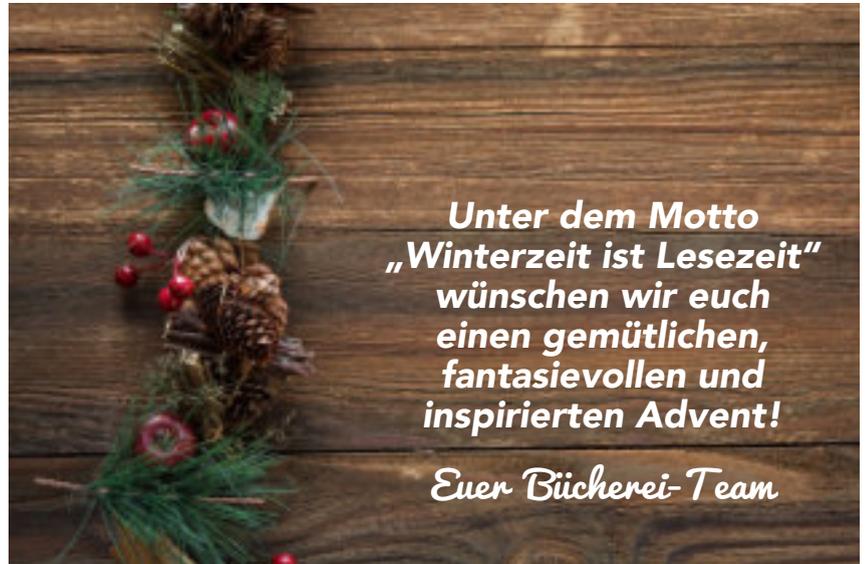
www.ampflwang.bvoe.at

Öffnungszeiten

Dienstag: 17.00 - **18.30**
 Donnerstag: 17.00 - **18.30**
 Sonntag: 8.45 - 9.45

Wir haben das ganze Jahr geöffnet, außer an Feiertagen, wenn diese auf Donnerstag fallen.

Das Team der Pfarrbücherei freut sich auf Euren Besuch!



Neuer Lesestoff!

Kinder- und Jugendbücher



Bardeli, Marlies:
Anton und sein Gewissen
Farbenfrohes Bilderbuch über das schlechte Gewissen und gelungene Entschuldigungen. (ab 3)



Acosta, Alicia:
Balou und ich
Vom Verlust eines Haustieres und dem Umgang mit Trauer. (ab 3)



Harel, Maïke:
Ein Fest für alle
Eine überraschende Feier an Heiligabend. (ab 5)



Cave, Kathrin:
Irgendwie anders
Ein schönes Buch über Vertrauen und Toleranz. (ab 3)



Wagner, Verena
Marie - Ein jüdisches Mädchen aus Linz
Die Lebensgeschichte einer Holocaustüberlebenden (ab 6)



Stohner, Anu:
Die kleine Schusselhexe greift ein



Persson, Klara: **MEINS**

Chazerand, Emilie:
Papa ist überall
Trostbuch für Kinder, deren Papa nicht mehr lebt. (ab 4)



Andres, Kristina
Zicke zacke Igelkacke

Romane



Sendker Jan-Philipp:
Akikos Stilles Glück



Stipsits, Thomas:
Allerheiligenfiasco
 Ein Stinatz-Krimi



Reilly, K.J.:
Das Verhalten ziemlich normaler Menschen



Hornfeck, Susanne:
Torte mit Stäbchen
 Eine Jugend in Schanghai

Nawalny, Alexej:
Patriot. Meine Geschichte.

Weiler, Jan:
Munk



Bukowski, Helene:
Milchzähne



Lock, Vanessa:
Liebe Leni, du bist ein Wunder. Warum meine Tochter mit einem halben Gehirn lebt

Rooney, Sally:
Intermezzo



Wolf, Klaus-Peter:
Der Weihnachtsmann KILLER 2
 Ein Winter-Krimi aus Ostfriesland



Sachbücher

Mettnitzer, Arnold:
Die Veredelung der Zeit
 Eine Liebeserklärung ans Älterwerden



Masel, Eva:
Gut gelaufen
 Schöne Abschiede vom Leben



Borasio, Gian Domenico:
Über das Sterben
 Was wir wissen; Was wir tun können; Wie wir uns darauf einstellen können;